

## 1.

## Geschichtliche Uebersicht.

Die Quellen über die ersten Regierungsjahre Karls III. sind äusserst dürftig. Mit der Einheit des Reichs verschwindet auch die Einheit der Reichsannalen. Während diese in Westfrancien durch Prudentius von Troyes (835—861) und Hinkmar von Reims (861—882) weitergeführt eine Fülle von Nachrichten bieten, finden sie im Ostreich durch Rudolf von Fulda eine selbständige Fortsetzung (838—863). Nach dessen Tod nimmt ein anderer Mönch desselben Klosters die Arbeit wieder auf (863—882); so werthvoll diese ist, so macht sich doch ein einseitiger Standpunkt geltend. Auch die Geschichtschreibung verfällt der Zersplitterungstendenz des Reiches. Die *Annales Fuldenses* geben nur eine Geschichte Ludwigs III. und seines Theilreiches; die beiden anderen Theilreiche auf deutschem Boden finden nur so weit Erwähnung, als sie sich mit diesem berühren. So gewähren sie für die Geschichte Karls III. nur sehr spärliche Ausbeute; sieht sich doch der Fuldaer Annalist nicht einmal veranlasst dessen Kaiserkrönung zu verzeichnen. Diese Lücke vermögen die äusserst dürftigen localen Annalen in keiner Weise auszufüllen. Ein derartiger Mangel ist auch für diplomatische Untersuchungen nicht ohne hemmenden Einfluss.

Als 882 das ganze Ostreich Karl III. zufiel, tritt auch hier ein Umschwung ein. Die Fuldaer Annalen bieten für die Zeit von 882—887 sogar zwei selbständige Fortsetzungen. Die eine — in den *Monumenta Germaniae* als *pars IV* bezeichnet — entstand wahrscheinlich in Fulda; ohne Beziehungen zum kaiserlichen Hofe lässt sie auch die bisherige Rücksichtnahme fallen; sie kargt weder für den Herrscher noch für seine Rätthe mit rückhaltslosem Tadel.<sup>1</sup> Die zweite Fortsetzung — *pars V* — trägt wieder das officiöse Gewand der Reichsannalen; sie verzeichnet sorgsam die Reichstage, die Festfeier, die Züge des Kaisers. Die gegebenen Daten, denen freilich vielfach die frühere Genauigkeit mangelt, beweisen,

<sup>1</sup> Wattenbach, *Geschichtsquellen* 3. A. 1, 172.